



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Bildung

SCHRIFTLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG 2023 REALSCHULABSCHLUSS

DEUTSCH

Aufgabensatz 1

Thema: Gutes tun

Arbeitszeit: 210 Minuten

Name, Vorname: _____

von der Lehrkraft auszufüllen

Teil A

Textverständnis und Sprachuntersuchung:

_____/50 BE

Teil B

Textproduktion:

_____/50 BE

Gesamtergebnis:

_____/100 BE

Note: _____

Datum, Unterschrift Erstkorrektor/in

Datum, Unterschrift Zweitkorrektor/in

Teil A – Textverständnis und Sprachuntersuchung (50% der Prüfungsleistung)

Lesen Sie das Material A.

Lösen Sie anschließend die Aufgaben auf den Arbeitsblättern.

Material A

Friedrich Schiller: Kabale und Liebe (1784)

Kluge, Gerhard (Hg.): Friedrich Schiller. Werke und Briefe. In zwölf Bänden. Dramen
1. Frankfurt am Main: Deutscher Klassiker Verlag 1988, S. 707 – 710 (leicht
bearbeitete Fassung).

Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechen der Textquelle.

¹ *Heller*: Bezeichnung für eine deutsche Münze von geringem Wert, die von 1228 bis 1873 genutzt wurde.

² *Joch*: Teil des Zugeschirrs, das bei Ochsen gespannen auf Stirn oder Nacken von zwei Zugtieren liegt. Hier wird es übertragen als Maßeinheit für Menschen genutzt.

³ *Maulaffen*: Ein Maulaffe war eine Halterung für Kienspäne zur Beleuchtung. Er war oft kopfförmig mit geöffnetem Mund gestaltet.

⁴ *Bärenhatz*: Jagd auf Bären.

⁵ *Jüngstes Gericht*: göttliches Gericht, vor welchem nach dem Tod Rechenschaft abgelegt wird und das Unrecht bestraft.

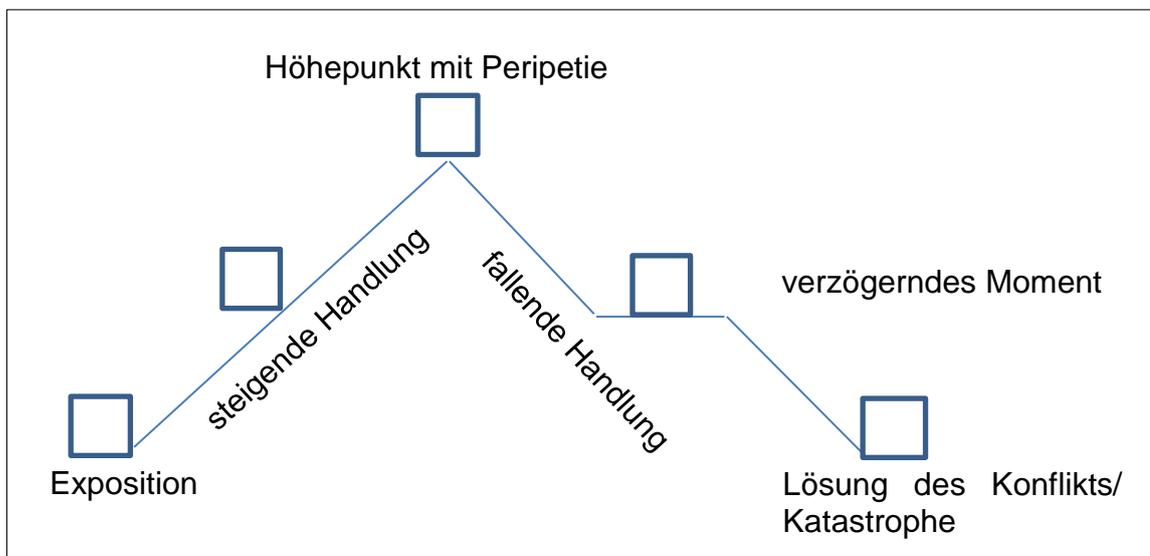
⁶ *Sophie*: Dienerin der Lady Milford.

⁷ *Gläubiger*: Bezeichnung für einen Menschen, der Forderungen an eine bei ihm verschuldete Person stellen kann.

- 1 Weisen Sie anhand von vier Merkmalen nach, dass es sich bei diesem Textauszug um einen dramatischen Text handelt.

_____/ 4 BE

- 2 „Kabale und Liebe“ ist ein klassisches Drama.
Ordnen Sie die Szene in das Schema zum Dramenaufbau ein.
Kreuzen Sie an.



_____/ 1 BE

- 5 Im einführenden Nebentext werden die zu Beginn der Szene auftretenden Figuren angegeben: „Vorige“ (Zeile 1), Kammerdiener, Bedienter.
 Nennen Sie die Namen der „Vorige[n]“.

Erklären Sie die Bezeichnung „Vorige“.

_____/ 2 BE

- 6 Die Regieanweisungen geben Auskunft über die Gefühle der Figuren.
 a) Zitieren Sie aus drei verschiedenen Regieanweisungen zum Kammerdiener je eine Wortgruppe, durch die seine Gefühle deutlich werden.

Benennen Sie das durch die Regieanweisung jeweils ausgedrückte Gefühl des Kammerdieners.

Regieanweisung	Gefühl des Kammerdieners	
		
Kammerdiener aus: Kabale und Liebe, Deutschland/ Österreich 2005		

_____/ 6 BE

b) In einigen Zeilen gibt es keine Regieanweisungen für die Figurenrede.

Formulieren Sie je eine Regieanweisung für den Auftritt der jeweiligen Figuren in folgenden Zeilen.

Orientieren Sie sich am Beispiel.

Zeile	Figur	mögliche Regieanweisung
3	Kammerdiener	mit gepresster Stimme
8		
12		
27		

_____/3 BE

7 Die Einstellung Lady Milfords zum Geschenk des Fürsten ändert sich im Verlauf der Szene.

Stellen Sie die Einstellung der Lady zu Beginn und am Ende des Szenenauszugs dar.

Erklären Sie, wodurch sich diese Veränderung ergibt.



Lady Milford,
 aus: Kabale und
 Liebe,
 Staatstheater
 Kassel 1952

_____/3 BE

8 Sophie widerspricht am Ende des Szenenauszeuges ihrer Herrin:

„Aber Juwelen wie diese! Hätten Sie nicht Ihre schlechtern nehmen können. Nein, wahrlich, Milady! Es ist Ihnen nicht zu vergeben.“ (Zeilen 66 – 67)

Über die Gründe für diesen Widerspruch wird in der Klasse diskutiert.

Kreuzen Sie die Aussage an, die Sie am meisten überzeugt.

Begründen Sie Ihre Entscheidung.

<input type="checkbox"/> Aussage: Sophie kann nicht verstehen, dass jemand einen solchen Wert weggeben kann.	<input type="checkbox"/> Aussage: Sophie möchte ihre Herrin vor den Folgen ihres Handelns beschützen.
---	--

Begründung:

_____/ 2 BE

9 Erklären Sie, was folgende Wortgruppen im Text bedeuten.

„gehen mir die Augen auf“ (Zeile 43)

„an den Bettelstab gebracht“ (Zeilen 52 – 53)

„zu Geld machen“ (Zeile 59)

_____/ 3 BE

10 Die Sprache des Dichters Friedrich Schiller unterscheidet sich in manchen Wendungen von der heutigen.

a) fällt „in den Sofa“ (Zeile 25)

Das Wort „Sofa“ wurde erst Ende des 17. Jahrhunderts ins Deutsche übernommen und noch lange Zeit „Sopha“ geschrieben.

Schreiben Sie eine weitere Veränderung außer der neuen Schreibweise auf.

_____/ 1 BE

b) „die mehresten“ (Zeile 54)

Nennen Sie den Superlativ in heutiger Standardsprache.

_____/ 1 BE

c) „Man soll es sogleich zu Geld machen, befehl ich, und den Gewinn davon unter die [...] verteilen, die der Brand ruiniert hat.“ (Zeilen 59 – 60)

Formulieren Sie diese Textstelle ohne Informationsverlust in heutige Standardsprache um.

_____/ 4 BE

Teil B – Textproduktion (50% der Prüfungsleistung)

Bearbeiten Sie Aufgabe B 1 ODER Aufgabe B 2.

Aufgabe B 1: Spenden, aber wie?

Nutzen Sie dazu Material B.

Spendenaufrufe gehören zum Alltag. Verfassen Sie einen offenen Brief, in dem Sie Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler über Spendenmöglichkeiten informieren und zur Unterstützung von Menschen in Ihrem Umfeld aufrufen.

Der Brief wird in der Schule veröffentlicht.

Schreiben Sie diesen offenen Brief.

Erläutern Sie die Bedeutung von Spenden für andere und für den Spendenden selbst.

Nennen Sie drei unterschiedliche Spendenmöglichkeiten aus dem Text.

Setzen Sie sich mit der Eignung dieser Spendenformen für Schülerinnen und Schüler auseinander. Wägen Sie jeweils das Für und Wider ab. Beziehen Sie mindestens zwei eigene Beobachtungen oder Erfahrungen ein.

Schlagen Sie begründet eine Spendenaktion für die Menschen in Ihrem Umfeld vor und rufen Sie Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler abschließend zur Mitwirkung auf.

ODER

Aufgabe B 2: Gutes tun

Lesen Sie dazu Material B.

Versetzen Sie sich in folgende Situation:

Sie lernen in der zehnten Klasse an der Erich-Kästner-Schule. Vom Namensgeber der Schule stammt das Zitat: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

Einen Tag in der Motto-Woche widmet der Abschlussjahrgang traditionell diesem Leitspruch und bietet Aktionen an der Schule oder im Ort an.

Nach dem gelungenen Aktionstag in diesem Jahr berichten Sie darüber in einem Beitrag für die Schulchronik.

Schreiben Sie diesen Beitrag.

Erklären Sie das Zitat von Erich Kästner, das Ihre Schule als Leitspruch gewählt hat.

Berichten Sie anschließend über Vorbereitung und Durchführung des Aktionstages. Gehen Sie dabei auf zwei Höhepunkte des Tages genauer ein.

Stellen Sie dar, wie Beteiligte und die Zielgruppe auf Ihre Aktion reagiert haben.

Beurteilen Sie, inwieweit Ihr Aktionstag sein Ziel erreicht hat.

Material B

Was und an wen kann man spenden? (2021)

nach: Michael und Marielle Schäfer: Was und an wen kann man spenden? URL: <https://beziehungs-investoren.de/spenden-arten/> (Stand: 10.10.2023).

Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechen der Textquelle.

¹ Möglich sind beispielsweise auch Arbeitseinsätze, z. B. zur Gestaltung öffentlicher Plätze.

² Medizinische Spenden wie Blut-, Plasma- und Knochenmarkspenden dürfen von Menschen ab 18 Jahren mit bestimmten gesundheitlichen Voraussetzungen geleistet werden.